



Presseservice

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

- **Volle Fahrt voraus: Verbesserte Fahrpläne und neueste Technik für die Öffis in Klosterneuburg**



- **110 Jahre alt, 500 Gramm schwer:
Die Bürgermeisterkette feiert Jubiläum**



- **Klosterneuburg schlägt neue Wurzeln: Die
Schattenspender von Morgen sind gesetzt**

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann
Bürgermeisteramt – Pressestelle
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 – 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg
www.instagram.com/rathausklosterneuburg

Presseausendung vom 01. Juni 2018



Volle Fahrt voraus: Verbesserte Fahrpläne und neueste Technik für die Öffis in Klosterneuburg

Der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) hat unter Mitwirkung der Stadtgemeinde Klosterneuburg die Neuausschreibung der Stadt- und Regionalbuslinien vorgenommen. Das bedeutet mit Juli 2018 u.a. einen Halbstundentakt auf fast allen Regionalbuslinien, bessere Bedienzeiten der Stadtbusse, ein erweitertes Angebot am Wochenende, mehr Fahrten nach Scheiblingstein, neue Anschlussmöglichkeiten in Richtung St. Andrä-Wördern u.v.m. Die Busflotte wird erneuert und mit kostenlosen WLAN ausgestattet. Mit dem Stadttaxi gibt es ein neues Angebot für die Nacht.

Fahrgäste können sich ab 1. Juli 2018 auf Taktverdichtungen, effizientere Linienführungen und erweiterte Bedienzeiten – auch am Wochenende – freuen. Montag bis Sonntag fahren die Regionalbusse dann bis 22.00 Uhr. Neben den fahrplantechnischen Optimierungen werden alle Busse sukzessive erneuert. Digitale Fahrgastinformationssysteme in Echtzeit, einheitliche Linienführungen mit neuen, logischen Liniennummern (beginnend mit 4..), sowie Sprachansagen erleichtern die Orientierung. Alle Regionalbusse sind mit WLAN ausgestattet. Neu sind die Gelenkbusse, welche auf dem Abschnitt Heiligenstadt – Maria Gugging für zusätzliche, höhere Kapazitäten sorgen.

Die gesamte Haltestellen-Kennzeichnung sowie alle Fahrplanaushänge werden ebenfalls erneuert. Für die Anzeige der Echtzeit an den Hauptknoten Bahnhof Klosterneuburg-Kierling und Bahnhof Weidling werden vier dynamische Fahrgastinformationsanzeiger errichtet. Die Busfahrpläne sind mit den Bahnfahrplänen besser abgestimmt. In Kombination mit dem 10-Minuten-Takt vom Rathausplatz zum Bahnhof Klosterneuburg-Kierling soll zudem die P&R-Anlage entlastet werden.

Nachtschwärmern steht künftig von 19.00 bis 01.30 Uhr das neue „Stadttaxi Klosterneuburg“ als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr zur Verfügung. Klosterneuburger fahren so per Taxi im gesamten Gemeindegebiet mit einer Flatrate – € 4 bis 22.00 Uhr, danach € 5 pro Fahrt.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Stadtbus:

- Geänderte, effizientere Linienführungen, weitere Siedlungsgebiete werden erreicht (z.B. teilweise Gschwendt, Untere Öden, Andreas-Hofer-Straße)
- Erweiterte Bedienzeiten in den Morgenstunden und am Samstag

Regionalbusse:

- Neue Gelenkbusse auf der Strecke Heiligenstadt – Maria Gugging
- Deutliche Verbesserungen bei den Bedienzeiten:
 - Montag bis Freitag bis ca. 22.00 Uhr Taktfahrplan auf fast allen Linien, größtenteils im ½-Std-Takt
 - Am Wochenende wird auf annähernd allen Linien bis ca. 22.00 Uhr im Stundentakt gefahren
- Mehr Kurse an Schultagen nach Scheiblingstein
- Neue Anschlussmöglichkeiten in Richtung St. Andrä-Wördern und weiter nach Tulln
- Neues, verbessertes Angebot im Umfeld von Tulln



Informationen & Fahrpläne

Im Internet: www.klosterneuburg.at; www.vor.at

Die detaillierten Linienfahrpläne für die Region können entweder in der Detailansicht einer Verbindung im VOR-Routenplaner oder im Bereich VOR-Fahrplanservices kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. In Kürze stehen die Fahrpläne, die ab 1. Juli 2018 gelten, auch auf der Homepage der Stadtgemeinde zur Verfügung.

In Papier: Im Rathaus sind erste Info-Folder erhältlich. Das neue Fahrplanheft folgt in Kürze, mehr dazu ist auch in der Amtsblatt-Sommerausgabe Nr. 5, Erscheinungstermin 25.06.2018, nachzulesen.

Kontakt:

VOR-Hotline: Tel. 0800 22 23 24

Verkehrsreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg:

Tel.: 02243/444-459, Fr. Zehetgruber, oder DW 460, Hr. Ing. Klammer

Foto: VOR

Bildtext: Nicht nur die Fahrpläne wurden verbessert, auch alle Busse werden sukzessive erneuert und sind mit kostenlosem WLAN ausgestattet.

Hintergrund:

In den vergangenen zwei Jahren hat der Verkehrsverbund Ost-Region für das Gebiet Klosterneuburg eine europaweite Ausschreibung der Stadtbus- und Regionalbusleistungen durchgeführt, im Zuge dessen der Bestandsverkehr geprüft und Optimierungspotential erhoben wurden. Im Rahmen der finanziellen und technischen Möglichkeiten konnte ein verbessertes Gesamtsystem Öffentlicher Verkehr erarbeitet werden. Die neuen Fahrpläne gelten ab 01. Juli 2018 und sind bereits in den VOR-Routenplaner (anachb.vor.at) sowie in die kostenlose VOR AnachB App integriert (es muss ein Reisedatum nach dem 01.07.2018 eingegeben werden!).

Seit 10. Dezember 2017 gilt darüber hinaus der neue Bahnfahrplan für die Ostregion, welcher auf der S40 Taktverdichtungen gebracht hat. Zwischen Bahnhof Kritzensdorf und Wien fahren die Züge circa im ¼-Stunden-Takt, das Angebot zur Hauptverkehrszeit wurde damit verdoppelt. Zwischen Kritzensdorf und Heiligenstadt sind seitdem vormittags sieben und nachmittags zehn zusätzliche Züge im Einsatz. In den ersten drei Monaten konnten auf der Strecke zwischen Klosterneuburg und Wien bereits erste Zuwächse von zumindest zehn Prozent festgestellt werden, Tendenz steigend.

Die neuerlichen Verbesserungen runden für Klosterneuburg ein tolles Mobilitätsangebot ab, das auch tariflich Erfreuliches aufzuweisen hat. Denn im Sommer 2016 wurden die Öffis durch die Umstellung des Tarifsystems für viele Klosterneuburger noch günstiger. So wurden vor inzwischen bald zwei Jahren die unterschiedlich großen Zonen und Ausnahmeregelungen durch einen relationsbezogenen Streckentarif ersetzt, was für viele einen finanziellen Vorteil gebracht hat:

Strecke		Tarif vor Tarifumstellung bis Juni 2016		Aktueller Preis (Stand Mai 2018)		Preis ab 1. Juli 2018 (Tarifanpassung)	
		Einzelfahrt	Jahreskarte	Einzelfahrt	Jahreskarte	Einzelfahrt	Jahreskarte
Klosterneuburg inkl. Stadtverkehr	Wien inkl. Kernzone	€ 4,40	€ 780,00	€ 4,10	€ 605,00	€ 4,20	615,00

ACHTUNG: Alle Einzel-, Tages-, Wochen- und Monatskarten des VOR können auch an sämtlichen Ticketautomaten, z.B. am BHF Heiligenstadt, gekauft werden!



Seit 1908 wird das Ehrenzeichen zu besonderen Anlässen ausgeführt



110 Jahre alt, 500 Gramm schwer: Die Bürgermeisterkette feiert Jubiläum

Bei der jährlichen Festsitzung zierte sie die Brust des amtierenden Stadtoberhauptes, sie ist Blickfang und würdige Insignie zugleich – die Bürgermeisterkette. Am 05. Juni 1908 wurde das glänzende Ehrenzeichen geliefert und ist quasi ein Vermächtnis des Kaisers.

Die Geschichte der vergoldeten Ehrenkette geht auf das Jahr 1907 zurück, als der NÖ Landtag anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Josef I. ein Abzeichen für die Bürgermeister von Niederösterreich stiftete. Diese Kette sollte fortan bei feierlichen Anlässen oder Amtshandlungen von den amtierenden Bürgermeistern bzw. deren Stellvertretern getragen werden.

Auf der Vorderseite befindet sich das Halbportrait Kaiser Franz Josef I. mit der Umschrift: „Die Grundfeste des freien Staates ist die freie Gemeinde“ und die Jahreszahlen 1848 – 1908. Die Rückseite trägt das Wappen des Erzherzogtums Österreich unter der Enns und die Inschrift: „Gewidmet vom Lande Niederösterreich“. In seiner ursprünglichen Form bestand das Abzeichen nur aus der vergoldeten, ovalen Silbermedaille. Diese war an einem blaugelben, bis in Mitte der Brust reichenden Band um den Hals zu tragen.

Schon bald schlugen geschäftstüchtige Juweliere der Stadt Klosterneuburg vor, das verordnete Band durch eine repräsentativere Kette zu ersetzen, da dies damals in Mode war. Der Gemeinderat holte verschiedene Kostenvorschläge ein. Den Zuschlag erhielt die Wiener Silberwarenfabrik V. C. Dub, deren Betriebsleiter der Klosterneuburger Ferdinand Hoßfeld war.

Die breitgliedrige Kette ist vergoldetes Silber, rund 500 Gramm schwer und besteht aus einer großen sowie sieben kleinen Emailrosetten. Dargestellt sind das mehrtürmige historische Stadtwappen, das dreitürmige neue Wappen, das Rathaus, der Doppeladler der Österreich-Ungarischen Monarchie, der Erzherzogshut und die Stadtfarben.

Die Bürgermeisterkette hat auch heute dasselbe Erscheinungsbild wie bei ihrer Lieferung am 05. Juni 1908.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuhE

Bild1: Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager trägt die Bürgermeisterkette von 1908 bei der jährlichen Festsitzung des Gemeinderats.

Bild2: Die vergoldete Bürgermeisterkette von 1908, geschmiedet von der Wiener Silberwarenfabrik V. C. Dub



Zwei Drittel der gefälltten Bäume
sind bereits nachgesetzt



Klosterneuburg schlägt neue Wurzeln: Die Schattenspender von Morgen sind gesetzt

Kein Schaden, wo nicht ein Nutzen ist: Wo Eschen oder andere alte, kranke Bäume weichen mussten, setzten die Stadtgärtner mit jungen Bienträgern ein Zeichen für die Artenvielfalt.

Jetzt im Frühjahr sorgen insgesamt 25 Jungbäume im gesamten Stadtgebiet für eine grüne Zukunft. Damit sind zwei Drittel der Bäume, die aufgrund des Eschentriebsterbens oder anderer Krankheiten in den öffentlichen Parks und Grünanlagen verloren gingen, nachgesetzt. Linden, Ahorne, Kirschen und Platanen spenden nicht nur Schatten – wobei hier noch ein wenig Geduld gefragt ist – sondern auch wertvolle Nahrung für Vögel und Insekten.

Fünf mannshohe Bäume zieren alleine den Rathausplatz. Neu ist hier die Idee der mobilen Bäume. Zwei Kugelahorne, Kugelkirsche, Fächerplatane und Kugellinde kommen mit einem Trog aus und lassen sich so bei Veranstaltungen wie dem Leopoldifest kurzzeitig entfernen. Sie sind speziell für die Tröge gezüchtet und entwickeln trotzdem eine prächtige Krone.

Darüber hinaus ist Klosterneuburg seit dem Frühling um rund 600 Sträucher und Stauden reicher. Liguster, Bodendecker, Rosen, Lavendel oder Geranium Sedum entsprechen ebenfalls den Kriterien von Natur im Garten.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuE

Bildtext: Baumtröge, wie sie bereits die Wienerstraße verschönern, wurden nun auch auf dem Rathausplatz gesetzt – sie können bei Veranstaltungen „in Sicherheit gebracht“ werden.